Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 120 (1978)

Rubrik: Referate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dank

Wir möchten uns bedanken bei Herrn Dr. J. Briner, Institut für Pathologie der Universität Zürich, für die Durchführung der histochemischen Untersuchungen; ferner bei den Herren Dr. H.U. Bertschinger, Vet.-bakt. Institut der Universität Zürich, und Dr. G. Stuker, Institut für medizinische Mikrobiologie des Kantons St. Gallen, für die Überlassung der Fälle bzw. Fallprotokolle.

Literatur

Baumgarten H.G., Holstein A.F. and *Stelzner F.:* Nervous Elements in the Human Colon of Hirschsprung's Disease. Virchows Arch. Abt. A, Path. Anat. *358,* 113–136 (1973). – *Bolande R.P.* and *Towler R.:* Ultrastructural and Histochemical Studies of Murine Megacolon. Amer. J. Pathol. *69,* 139–162 (1972). – *Boller E.:* Kohlenmonoxydvergiftung in einem Schweinezuchtbetrieb infolge falsch eingestellter Propangas-Infrarotstrahler. Schweiz. Arch. Tierheilk. *118,* 127–129 (1976). – *Häni H.* und *Scholl E.:* Rektumstrikturen beim Schwein. Schweiz. Arch. Tierheilk. *118,* 325–328 (1976). – *Kernkamp H.C.H.* and *Kanning H.H.:* Primary Megacolon (Hirschsprung's Disease) in Swine. N. Amer. Vet. *36,* 642–643 (1955). – *Meier-Ruge W.:* Hirschsprung's Disease: Its Aetiology, Pathogenesis and Differential Diagnosis. Current Topics in Pathology *59,* 131–179 (1974).

REFERATE

Scholz und *Khalil:* (Fortsetzung v. S. 476)

In Untersuchungen an insgesamt neun Schafen (Schwarzköpfiges Fleischschaf) wurden die Auswirkungen eines kombinierten Na/Mg-Mangels auf das klinische Verhalten sowie den Stoffwechsel dieser Elemente überprüft.

Es war festzustellen, dass der gleichzeitige Na-Mangel das Aufkommen von hypomagnesaemischen Tetanien nicht begünstigte. Es bestand eher die gegenteilige Tendenz. Andererseits belastete der einsetzende Mg-Mangel den Na- und Wasserhaushalt des bereits Na-depletierten Tieres infolge temporär erhöhter renaler Na- und Harnexkretion erheblich. Auch die durch den Na-Mangel verminderte Na-Speichelkonzentration stieg mit einsetzendem Mg-Mangel wieder deutlich an.

Heft 3:

Enigk: Die biologischen Grundlagen zur Behandlung und Vorbeuge des Helminthenbefalles beim Schwein 77
Neukirch, Jaeger, Liess und *Barth:* Parenterale Tollwutschutzimpfung von Füchsen mit Madivak 82
Straub: Vorkommen der durch IBR-IPV-Viren hervorgerufenen Krankheiten und mögliche differentialdiagnostische Probleme in den verschiedenen Kontinenten und deren Ländern 84
Scholz, Eicken und *Ennen:* Futtermittelbedingte Acetonurien bei der Kuh 91
Seitaridis und *Papadopoulos:* Beitrag zur Ätiologie des Scheidenvorfalles bei trächtigen Kühen 94
Stickdorn: Aufgaben des Veterinärwesens im Katastrophenschutz 95

Enigk:

Bei ausschliesslicher Stallhaltung treten in Schweinebeständen nur folgende Helminthen auf: Strongyloides ransomi, Ascaris suum, Oesophagostomum spp., Trichuris suis und selten Hyostrongylus rubidus. Sie sind sämtlich durch Benzimidazole, Tetramisol oder Pyranteltartrat in unterschiedlichen Dosen abzutreiben. Vorteilhaft ist es, die therapeutische Dosis auf mehrere Tage verteilt mit dem Futter zu verabreichen. Reihenversuche mit Fenbendazol (Panacur) ergaben, dass die Gesamtdosis von 5 mg/kg KGW auf 6 Tage verteilt, das sind 425 g Panacurpulver 4%ig/Tonne Futter, auch die unreifen Formen weitgehend abtreibt. Bei Trichurisbefall ist die doppelte Dosis erforderlich. Zur Vorbeuge sind die Sauen vor dem Werfen einer Wurmkur zu unterziehen, abzuwaschen und in sorgfältig desinfizierte Abferkelboxen zu bringen. Bei den Saugferkeln sind Wurmkuren nur bei galaktogen zustande gekommenen Strongyloidesinfektionen notwendig. Am Beginn der Mastperiode ist die 6tägige Verabreichung eines Futters mit der oben angegebenen Konzentration von Panacur oder Mebendazol zu empfehlen, von letzterem ist die gleiche Dosis wie von Panacur zu geben. Durch 6 bis

8 Wochen später stichprobenartig durchzuführende koprologische Kontrollen wird festgestellt, ob eine Wiederholung der Behandlung erforderlich ist. Durch Desinfektion der Abferkel- und Mastställe vor dem Besetzen unter Anwendung der oben angegebenen Desinfektionsmethoden ist eine helminthenfreie Haltung möglich.

Straub:

Mit Hilfe von kartographischen Darstellungen wird versucht, die weltweite Verbreitung der durch IBR-IPV-Viren verursachten Krankheiten erkennbar zu machen. Die «weissen» Flecken werden darauf zurückgeführt, dass entweder überhaupt keine Untersuchungen durchgeführt wurden, weil weit schwierigere Probleme durch verlustreichere Krankheiten im Vordergrund stehen. Andererseits ist anzunehmen, dass aufgrund extensiver Haltungssysteme ohne Tierkonzentrationen die Rhinotracheitis tatsächlich auch noch nicht aufgetreten ist, sondern nur die Genitalform.

Die differentialdiagnostischen Probleme werden – nach den Erdteilen gegliedert – erörtert.

Scholz et al.:

In einer tierärztlichen Praxis fielen bei über 50% der betreuten Tiere Erkrankungsfälle unterschiedlichen Schweregrades auf. Diese Tiere erhielten alle das gleiche gartenbohnenhaltige (Phaseolus vulgaris) Kraftfutter. In Stoffwechselversuchen an Schafen und laktierenden Kühen wurden die Auswirkungen dieses Kraftfutters auf das Allgemeinbefinden und den Stoffwechsel einiger Nährstoffe überprüft.

Es war festzustellen, dass neben einer beschleunigten Nährstoffpassage Verdaulichkeitsdepressionen für Eiweiss und Fett sowie für Kalzium und Natrium auftraten. Die Verdaulichkeit für N-freie Extraktstoffe hingegen wurde verbessert.

Zwei Tage nach dem Einsatz des bohnenhaltigen Futters waren Ketonkörper im Harn zu beobachten, die zwei bis drei Tage nach Absetzen dieses Milchleistungsfutters wieder verschwanden.

Seitaridis und *Papadopoulos:*

Bei 118 trächtigen Kühen, davon 62 mit und 56 ohne Scheidenvorfall, welche sich im 5. bis 9. Trächtigkeitsmonat befanden, wurde im Blutserum der Ca-, P- und Mg-Gehalt bestimmt. Die Mittelwerte für Ca, P und Mg der Prolapsus-Tiere betrugen 9,13 ± 0,43 mg/100 ml, 5,39 ± 0,71 mg/100 ml bzw. 2,39 ± 0,22 mg/100 ml, während die der Kontrolltiere bei 9,41 ± 0,43 mg/100 ml, 5,25 ± 0,58 mg/100 ml bzw. 2,43 ± 0,11 mg/100 ml lagen. Ein statistisch gesicherter Unterschied ($p < 0{,}001$) zwischen den beiden Gruppen wurde nur beim Ca-Gehalt des Blutserums festgestellt, der auf den bei Kühen mit Prolapsus vaginae erhöhten Östrogenspiegel zurückgeführt wird.

Heft 4:

Wachendorfer, Reinhold, Dingeldein, Berger, Lorenz und *Frost:* Analyse der Schweinepest-Epizootie in Hessen in den Jahren 1971 bis 1974 113
Liebisch, Burgdorfer und *Rahman:* Epidemiologische Untersuchungen an Schafzecken (Dermacentor marginatus) auf Infektionen mit Rickettsien 121
Surborg: Untersuchungen über die Abstammung von Rindern mit angeborenem Nabelbruch . 126
Gregory, Giese und *Grunert:* Untersuchungen über die Feststellung des Beginns und der Dauer der Öffnungsphase zur Geburt beim Deutschen Schwarzbunten Rind 130
Meyer, Drochner und *Weidenhaupt:* Ein Beitrag zum Vorkommen und zur Behandlung der Adipositas des Hundes 133
Stickdorn: Aufgaben des Veterinärwesens im Katastrophenschutz (Fortsetzung zu Heft 3, Seite 98 137

Surborg:

Von Nabelbruchpatienten der Klinik für Rinderkrankheiten der Tierärztlichen Hochschule Hannover sind Untersuchungen über ihre Abstammung vorgenommen worden. Ein Vergleich der Geburtsmonate der Probanden mit dem Populationsdurchschnitt des Einzugsbereiches der Klinik erbrachte keine statistisch gesicherte Abweichung. Der Anteil weiblicher und männlicher Merkmalsträger am Patientenmaterial war etwa gleich gross. Der statistische Vergleich der Verwandtschafts-

indizes von 102 Probanden und zugehörigen Kontrolltieren zeigte einen hochsignifikanten Unterschied im Sinne eines Ahnenschwundes für die Erstgenannten.

Der Holstein-Friesian-Blutanteil war bei Probanden signifikant grösser als bei Kontrolltieren und besonders deutlich grösser als bei Patienten mit spastischer Parese.

Die Analyse der Blutlinien der Probanden und Kontrolltiere ergab die besondere Häufung einer Blutlinie unter den Probanden.

Gregory et al.:

Mit Hilfe eines im Rahmen des Versuches entwickelten Geräts konnten an 7 Geburtsrindern der Rasse «Deutsches Schwarzbuntes Rind» der Beginn der Öffnung des Zervikalkanals und damit der Geburtsbeginn registriert werden. Dies ermöglichte eine exakte Bestimmung der Dauer der Öffnungsphase beim Rind, die nach unseren Beobachtungen im Durchschnitt 13 Stunden, mit Extremwerten von 6 bis 16 Stunden beträgt. Der durchschnittliche Wert übertrifft die Angaben der einschlägigen Literatur um nahezu 100%.

Meyer et al.:

In einer Erhebung über die Häufigkeit der Adipositas bei Hunden in der Bundesrepublik Deutschland wurde in städtischen Bezirken eine Frequenz von rund 30% festgestellt, mit deutlich höheren Frequenzen bei weiblichen sowie älteren Tieren. In einem Fütterungs- und Verdauungsversuch mit drei adipösen Hunden wurden drei verschiedene Diäten, die hohe Rohfasermengen oder andere schwerverdauliche Kohlenhydrate zur Energieverdünnung enthielten, auf ihre Akzeptanz, Verträglichkeit und Wirksamkeit überprüft.

Bei einem der Diätfutter, das 14% Rohfaser enthielt, wurden eine geringe Akzeptanz und zeitweilig Erbrechen beobachtet. Insgesamt traten jedoch keine gesundheitlichen Störungen während der reduzierten Energiezufuhr auf.

Nach den vorliegenden Beobachtungen ist bei einer Drosselung der Energiezufuhr auf rund 50% des Erhaltungsbedarfes mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Gewichtsabnahme von etwa 2% des Körpergewichtes zu rechnen.

Stickdorn:

Nach einem Überblick über die Organisation des Katastrophenschutzes werden die Gefahren für unsere Nutztierbestände und Lebensmittel im Katastrophen- und Verteidigungsfall – vor allem nach Einsatz atomarer, biologischer und chemischer Kampfmittel – sowie die daraus resultierenden Aufgaben für den Veterinärdienst aufgezeigt.

Im Hinblick auf die Sicherstellung der Versorgung mit einwandfreien Lebensmitteln tierischer Herkunft werden Einsatzmöglichkeiten dieses Fachdienstes im Katastrophenschutz auch für extreme Situationen, seine zweckmässige Gliederung, Ausstattung und Ausbildungsmöglichkeiten – besonders auf dem Gebiet des ABC-Schutzes – dargelegt.

Heft 5:

Marschang und *Morscher:* Zu Fragen der Quarantäne in der Massentierhaltung 153
Preuss, Röder und *Schunck:* Serologische Untersuchung zur Verbreitung neutralisierender Antikörper gegen Aujeszky-Virus in Schweinezuchtbeständen im Bereich der Landwirtschaftskammer Hannover 157
Boehnke, Schlüter, Marré und *Pfeilsticker:* Das Sperma von Besamungsbullen aus biologischer und ökonomischer Sicht 160
Zuber: Praxiserfahrungen mit dem Prostaglandin-Analog Estrumate bei anöstrischen Rindern 164
Frank: Gerinnungsphänomene bei der Untersuchung frisch entnommener Titriplex-Blutproben mit Hilfe der Blutplasma-ABR 166
Fischer: Zur Diagnose der Behandlungsmöglichkeiten von Kehlkopferkrankungen beim Kalb . 168
Mayr und *Hager:* Chimärismus beim Rind 170
Ferrando: Pharmakologische Wirkungen von Nahrungsmitteln und ihre Konsequenzen 174

Marschang und *Morscher:*

Zusammenfassend darf man noch einmal auf die Doppelfunktion hinweisen, die der Quarantäne zukommt, nämlich Verhütung der Einschleppung und auf den allmählich sich steigernden Kontakt, den sie zwischen zwei Tiergruppen vermitteln bzw. überhaupt erst ermöglichen soll. Auf den Quarantänestall kann man verzichten (sofern der Maststall in voneinander völlig getrennte Abteile aufgegliedert ist, die im Rein-Raus-Verfahren betrieben werden), auf die Quarantäne selbst nicht. Auch wenn es in dem einen oder anderen Bestand eine Zeitlang ohne Quarantäne «ganz gut laufen» sollte, bedeutet dies noch lange nicht, das Risiko wäre schlechthin ausgeschaltet und man könne mit auch nur einigermassen ruhigem Gewissen den Verzicht darauf propagieren. Allerdings darf auch der Quarantänestall nicht als eine Art Zauberkasten gewertet werden, in den man die Zukauftiere – gleichviel in welcher Verfassung sie sind – hineinsperrt und alles andere ergibt sich zur vollen Zufriedenheit von selbst. Auch ist es eine gefährliche Illusion zu glauben, der Tierarzt könne die fehlende Quarantäne mit der Spritze «überspielen». Auf die Dauer führt das zu keinem guten Ende. Man kommt daran nicht vorbei: In der Massentierhaltung sind hygienische Forderungen, tierärztliches Tun und Management so miteinander verknüpft, dass das eine ohne das andere zu keinem vollen Erfolg führen kann. Ein Tierstall in der Massentierhaltung ist eben keine Tierklinik! Andererseits liegt die Tendenz zum Routinevorgehen nahe. Es führt jedoch meist in eine Sackgasse und endet nahezu immer mit Resistenzbildungen gegen mehr und mehr Antibiotika, ohne die Verluste zu verhindern. Es müssen bei jedem Zukauf die Gegebenheiten erwogen und die entsprechenden Massnahmen getroffen werden. Der Tierarzt wird nicht unentbehrlich, er wird nur mit neuen Problemen konfrontiert, die er zu meistern hat. Und dies ist keineswegs eine leichtere Aufgabe als die des Klinikers vor dem kranken Tier.

Zuber:

Praxiserfahrungen mit insgesamt 813 Fällen von Anöstrie (497 Kühe und 316 Färsen) bei der Behandlung mit 500 mcg (2 ml) Cloprostenol (Estrumate) i.m. werden vorgestellt, wobei ein Gesamtkonzeptionsergebnis (einschliesslich zweiter und weiterer Besamungen) von 82,3% erzielt worden ist.

Fischer:

Es wird über die Möglichkeit der klinischen Untersuchung des Larynx durch Palpation, Exploration und Adspektion sowie der bakteriologischen Untersuchung von Gewebsexstirpaten berichtet. Chemotherapie, Tracheotomie und Laryngofissur werden als Behandlungsmöglichkeiten dargestellt und die Indikation für das jeweilige Vorgehen genannt. Bei einer durchschnittlichen Behandlungsdauer von 23 Tagen bei operativer und 11 Tagen bei konservativer Therapie entsprachen die Heilerfolge mit 75% in der ersten und 65% in der zweiten Gruppe den bisher gemachten Erfahrungen.

Ferrando:

Pharmakologische Wirkungen der Nahrungsmittel werden an Hand von einigen Beispielen erörtert. Wie es scheint, üben selbst die geläufigsten Elemente der Rationen, wie etwa die Faser, eigene Wirkungen aus und können primäre Einflüsse in eine günstige oder ungünstige Richtung lenken. Die Konsequenzen der Pharmakologie des Nahrungsmittels und der alimentären Gleichgewichte für die verschiedenen Bereiche der biologischen Forschung und der Klinik sind erwähnt und die durch solche Studien eröffneten Perspektiven unterstrichen worden.

Heft 6:

Sondernummer zur 200-Jahr-Feier der Tierärztlichen Hochschule Hannover

Völker: Aus dem Leben der Tierärztlichen Hochschule in den Jahren 1918–1978 – Tierärztliche Hochschule Hannover 1918–1978 189

Meyer, Neurand und *Schwarz:* Zur Bedeutung der apokrinen Hautdrüsen der allgemeinen Körperdecke bei verschiedenen Haussäugetierarten – On the significance of the apocrine skin glands of the general body surface of different domestic mammals 194

Meyer, Kamphues und *Scholz:* Über den Einfluss von Magnesium auf die embryonale und fetale Entwicklung beim Schaf – Influence of magnesium upon embryonal and fetal development in sheep 197

Höller, El Hindi und *Breves:* Einfluss von Thiamin (Vitamin B_1) auf mikrobielles Wachstum und Bildung von flüchtigen Fettsäuren in-vitro im Pansensaft proteinfrei ernährter Schafe – Effect of thiamin (Vit. B_1) on microbial net growth and production of volatile fatty acids in-vitro in rumen liquid of sheep fed a protein-free diet 200
Lehmann: Gasvakuolen enthaltende Blaualgen und ihre Toxizität für Tiere – Gas vacuoles containing blue-green algae and their toxicity to animals 202
Trautwein und *Müller-Peddinghaus:* Klassifikation und Pathogenese von Glomerulopathien der Tiere – Classification and pathogenesis of glomerulopathies in animals 205
Kummerfeld und *Lüders:* Futterverzehr und Wasserkonsum von Hühnern bei Dunkelheit – The effect of dark periods on the food and water intake of adult chickens 212
Kaemmerer und *Fink:* Untersuchungen der ionophoren Kokzidiostatika am Herzen des Huhnes – Ionophoric Coccidiostatics: Studies of their influence on the Heart of Chickens 216
von dem Hagen und *Löliger:* Zur Bedeutung virusneutralisierender Antikörper bei der Marek'schen Krankheit des Huhnes – 1. Mitteilung: Immunitätskontrolle nach Marek-Vakzination mit Puten-Herpes-Virus (PHV) – The role of Turkey-Herpes-Virus neutralizing antibody in Marek's Disease (MD) – I. Control of immunity after vaccination with Turkey-Herpes-Virus (HVT) 220
Zeller, Hertsch und *Samy:* Vorkommen und klinische Beurteilung der Osteochondrosis dissecans (O.d.) im Talokruralgelenk beim Pferd – Occorrence and clinical interpretation of Osteochondrosis dissecans of the tibiotarsal joint of the horse 223
Bader, Genn, Klug, Martin und *Himmler:* Vaginalzytologische Untersuchungen beim Pferd – Vaginal cytological studies in the horse 226
Reuss: Ein Beitrag zur Behandlung der Trichophytie bei Pferden – Contribution to the therapy of trichophytia in horses 231
Stöber und *Baackmann:* Prüfung eines neuentwickelten Instruments für die Besichtigung von Maulhöhle, Rachen und Kehlkopfeingang beim Rind – Testing of a new instrument for the inspection of the oropharyngeal cavity and the entrance of the larynx in cattle 235
Düwel und *Strasser:* Versuche zur Geburt helminthen-freier Hundewelpen durch Fenbendazol-Behandlung – Birth of helminth-free dog welps by maternal fenbendazole treatment . . . 239
Moustafa und *Hahn:* Experimentelle Erzeugung von identischen Mäusezwillingen – The experimental production of identical twins in the mouse 242
Gärtner, Treiber, Friedel, Döhler, Messow und *Trautschold:* Die Hauptursachen biologisch bedingter Streuungen quantitativer Merkmale bei Versuchstieren – The main components of variance in quantitative characteristics of laboratory animals 245
Hertrampf, Pfeiffer, Pourhassan, Schlikker, Bredenfeld, Wischer und *Rosing:* Untersuchungen über die normalen rektalen Tagestemperaturen bei verschiedenen Schafrassen – Determination of the normal daily rectal temperature in various sheep breeds 249
Übersichtsreferat: *Buntenkötter:* Myokardiale Modellarrhythmien sowie antiarrhythmische Prinzipien – Myocardial modellarrhythmia and antiarrhythmic principles 260